vinetur

Georgiens Weinexporte nach Großbritannien stiegen in den ersten zehn Monaten 2026 um 52 Prozent

Der britische Markt war einer von nur drei Märkten mit Zuwächsen bei georgischem Wein. Die Lieferungen erreichten 355.930 Liter.

Montag, 16. November 2026



Vorläufige Zahlen, die am Montag, dem 16. November, veröffentlicht wurden, zeigten 2026 einen kräftigen Anstieg der georgischen Weinexporte ins Vereinigte Königreich. In den ersten zehn Monaten des Jahres legten die Verkäufe sowohl wert- als auch mengenmäßig zu.

Nach Angaben der National Wine Agency in Georgien, über die Harpers Wine & Spirit Trade News berichtete, erreichten die Weinexporte des Kaukasuslandes ins Vereinigte Königreich von Januar bis Oktober 2026 einen Wert von rund 1,8 Millionen US-Dollar. Das waren 52 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Das Exportvolumen stieg um 50 Prozent auf 355.930 Liter.

Auf Grundlage der veröffentlichten Wachstumsrate und des gerundeten Werts für 2026 bedeutet der Anstieg, dass Georgien rund 616.000 US-Dollar mehr Wein auf dem britischen Markt verkaufte als ein Jahr zuvor. Mengenmäßig lieferte das Land von Januar bis Oktober 2025 rund 118.643 Liter weniger. Die Zahlen sind vorläufig, und der angegebene Exportwert wurde gerundet.

Im Vergleich zu einigen größeren Auslandsmärkten des Landes ist das Vereinigte Königreich weiterhin ein relativ kleines Absatzgebiet für georgischen Wein. Dennoch belegte es im Zeitraum von Januar bis Oktober 2026 nach Wert den 12. Platz, wie das Branchenmedium berichtete. Die jüngsten Zahlen deuten darauf hin, dass der britische Markt für Georgien an Bedeutung gewinnt, während das Land seine Kundenbasis im Ausland zu verbreitern versucht.

Die Daten weisen zudem auf ein höheres Preisniveau im britischen Markt als bei den georgischen Exporten insgesamt hin. Harpers zufolge wurde georgischer Wein in Großbritannien im Berichtszeitraum zu einem Durchschnittspreis von rund 5,10 US-Dollar je Liter verkauft. Damit lag der Preis deutlich über dem globalen Exportdurchschnitt Georgiens von 3,13 US-Dollar je Liter. Die Differenz deutet darauf hin, dass britische Käufer eine Weinauswahl beziehen, deren durchschnittlicher Wert höher ist als der der georgischen Exporte weltweit.

Das Vereinigte Königreich war dem Bericht zufolge 2026 einer von nur drei Exportmärkten, in denen die Verkäufe georgischen Weins stiegen. Die beiden anderen waren Deutschland und die Türkei. Der Zuwachs in Großbritannien ist damit

bemerkenswert, obwohl der Markt nach Exportwert weiterhin nicht zur Spitzengruppe der georgischen Absatzmärkte zählt.

Branchenvertreter führten die positive Entwicklung auf eine breitere Präsenz im britischen Getränkehandel zurück. Sarah Abbott, Kampagnenleiterin von Wines of Georgia für das Vereinigte Königreich, sagte, georgische Weine seien inzwischen bei den meisten großen Supermarktketten Großbritanniens erhältlich. Zudem habe sich die Kategorie bei unabhängigen Händlern fest etabliert und finde sich häufiger auf den Weinkarten von Restaurants.

Abbott sagte, eine derart breite Präsenz im Einzelhandel und in der Gastronomie sei zu Beginn der Marktentwicklung kaum vorstellbar gewesen. Die georgische Weinauswahl habe gezeigt, dass sie in verschiedenen Handelsbereichen funktionieren könne, und das Land verfüge inzwischen über eine starke Vertriebsbasis in Großbritannien.

Auch im Oktober wurde die Werbearbeit fortgesetzt: Händler und Restaurants beteiligten sich im Vereinigten Königreich an den Veranstaltungen zum Georgian Wine Month. Wines of Georgia zufolge stiegen die Besuche auf der britischen Website im Vergleich zum September 2026 um 59 Prozent, während die Zahl der einzelnen Besucher im selben Zeitraum um 62 Prozent zunahm. Diese Website-Zahlen messen die Verkäufe nicht direkt, ergänzen aber die Hinweise auf ein wachsendes Interesse von Verbrauchern und Handel an der Kategorie.

Georgien zählt zu den ältesten Weinbauländern der Welt und bemüht sich seit Jahren, seine Weine auch über die traditionellen Abnehmer hinaus auf Exportmärkten bekannt zu machen. Die neuen Zahlen aus dem Vereinigten Königreich zeigen, dass diese Bemühungen in Großbritannien zunehmend greifen: Sowohl die Liefermengen als auch die Exporterlöse stiegen im selben Zeitraum.